

Die Verbandsligamannschaft der TSG Backnang verpasste am zweiten Wettkampftag mit nur zwei Zehnteln Rückstand auf den Drittplatzierten TV Feldrennach einen Podestplatz. Wie schon in der Vorwoche musste sich die junge Mannschaft mit dem vierten Rang (171,80) zufrieden geben. Nach zwei von vier Wettkampftagen rangiert das Team um die Trainerinnen Melanie Andergassen und Eva Gier nun auf dem vierten Tabellenplatz. Sieger wurde erneut die TSG Balingen vor dem TV Wetzgau.

Den Wettkampf begannen die Turnerinnen am Stufenbarren. Lediglich Lena Strohmaier und Marijke Altenmüller konnten an die Leistungen der Vorwoche anknüpfen. Melina Weller, Nadja Straub und Taina Griem mussten einen Abgang am Gerät in Kauf nehmen. Die hohen Ausgangswerte der Übungen kompensierten die Punktabzüge, so dass am Ende doch noch ein akzeptables Manschaftergebnis herausprang.

Ab sofort hieß die Devise „sturzfrei“, vor allem am Schwebebalken. Die Eigenmotivation der Turnerinnen trug Früchte. Die nervenstarke Vorstellung von Griem ebnete den kommenden Turnerinnen den Weg zu fehlerfreien Übungen. Strohmaier turnte erstmalig einen Strecksalto Abgang, Straub, Anna Bauer und Altenmüller präsentierten Übungen auf hohem Niveau. Am Ende des Durchganges wartete die TSG Backnang mit dem höchsten Geräteergebnis auf.

Die guten Vorstellungen fanden ihre Fortsetzung am Boden. Dabei steuerte Michelle Schweizer wichtige Punkte dem Teamergebnis bei. Altenmüller, Griem und Strohmaier zogen nach, während Straub einen hervorragenden Bodendurchgang turnte.

„Wir müssen unbedingt Tsukaharas lernen“, so die Analyse der 12-jährigen Turnerin Nadja Straub. Und genau das ist es, was der jungen TSG Riege fehlt. Hochwertige Sprünge mit guten Ausgangswerten. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sich das Team im Endklassement nur im Mittelfeld wiederfindet. „An den höherwertigen Sprüngen muss unbedingt gearbeitet werden, doch unsere Hallensituation, so wie sie sich derzeit darstellt, gibt eine optimale Vorbereitung nicht her. Um größtmögliche Sicherheit bei der Erlernung der Sprünge zu garantieren, wird unbedingt eine Schnitzelgrube benötigt, die in Backnang leider nicht zu finden ist“, sagte die stv. Abteilungsleiterin Claudia Krimmer.